



Zielgruppe

- ☐ gewaltbereite und erfahrene Jugendliche
- ☐ richterliche Weisung oder freiwillig
- ☐ Stationäre Jugendhilfe

Rahmen

- ☐ 8-10 Teilnehmer
- ☐ 60 Stunden
- ☐ 2 zertifizierte Anti-Gewalt/Deeskalationstrainer

Kosten

- ☐ Pauschalhonorar n.Vereinb.
- ☐ 0,30€/km Fahrtkosten
- ☐ Incl.Material/Vorgespräch und Nachbereitung

Anti-Gewalt/Deeskalationstraining (AGT)

Das **Anti-Gewalt-Training** (AGT) ist eine deliktspezifische, sozialpädagogische Trainingsmaßnahme für aggressive Wiederholungstäter.

Das **AGT** ist im Bereich der tertiären Prävention bei der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe und in den unterschiedlichen Formen des Strafvollzugs anzusiedeln.

Die Zielgruppe des **AGT** sind gewaltbereite Menschen, die nicht in der Lage sind, ihr Verhalten selbstverantwortlich zu reflektieren und anzupassen. Vielmehr benötigen sie im Training

klare Orientierung durch konsequente Interventionen und eindeutige, transparente Verhaltensmaßstäbe. Die Täter werden intensiver, aber wohlwollender Konfrontation unterzogen.

Dem **AGT** liegt ein positives Menschenbild zu Grunde: der Täter wird akzeptiert, bei gleichzeitiger Ablehnung seiner Gewaltbereitschaft.

Ziel des Anti-Gewalt-Trainings ist nicht die Gewaltfreiheit, sondern das Erkennen und Bearbeiten von ungewollten wie ge-

wollten Eskalationsprozessen, das Erkennen und Akzeptieren von Grenzen und die Bearbeitung von Neutralisierungstechniken. Neben den gängigen Techniken aus der sozialen Gruppenarbeit werden Methoden aus der Gestalttherapie und dem Psychodrama, der provokativen Therapie und der Verhaltenstherapie, sowie der Abenteuer und Erlebnispädagogik Anwendung finden.

Folgende Trainingsziele werden angestrebt:

1. Intensivierung der Kenntnisse über Gewalt und deren Folgen
2. Steigerung der Differenzierungsfähigkeit
3. Veränderung der Problem- und Erlebnisverarbeitung
4. Korrektur von Fehlbewertungen-, Einstellungen und stereotypen Überzeugungen
5. Minderung von Selbstwertproblemen, Interaktionsstörungen, Sozialer Unsicherheit
6. Minderung der Angst vor Ablehnung, Unbehagen
7. Steigerung der Empathiefähigkeit
8. Steigerung der Frustrationskontrolle
9. Verbesserung der Selbstreflexion
10. Erweiterung der Selbstkontrolle- und Rückfallvermeidungsstrategien